

VERKEHRSPANUNG

Überfahrbarer
Kreisel statt
Abbiegespur

Hellenthal-Blumenthal. Ein interessanter Beschlussvorschlag zur Verkehrsführung am geplanten Netto-Markt wird dem Bauausschuss am Dienstag, 6. Juli, 17 Uhr, im Rathaus unterbreitet. In der vergangenen Ratssitzung war die Verkehrsführung kontrovers diskutiert worden. Die Mehrheit der Politiker hatte sich für einen Kreisel und gegen eine Linksabbieger-Spur ausgesprochen. Die Befürchtung einer erhöhten Unfallgefahr an diesem neuralgischen Verkehrspunkt gab den Ausschlag zur Debatte. Da noch Informationsbedarf bestand, verwies der Rat das Thema zurück in den Bauausschuss.

Nach intensiven Gesprächen zwischen Investor und Bürgermeister Rudolf Westerborg kristallisiert sich nun eine neue Möglichkeit der Verkehrsführung heraus. Fakt ist, dass bei den örtlichen Gegebenheiten ein Kreisel von etwa 35 Metern Durchmesser nicht eingerichtet werden kann. Ein denkmalgeschütztes Haus müsste dafür abgerissen werden. Die Kosten für den Kreiselnneubau dieser Art wurden auf rund 350 000 Euro beziffert.

Allerdings bestünde nach jüngsten Überlegungen die Möglichkeit, einen überfahrbaren Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 24 Metern einzurichten. Diese Lösung könnte im derzeit vorhandenen öffentlichen Verkehrsraum umgesetzt werden. Die genauen Kosten werden zur Zeit noch errechnet.

Die anliegende Speditionsfirma Berners erklärte sich bereit, das Unterfangen mit 5 000 Euro zu unterstützen. Der Supermarkt-Investor selbst würde sich mit maximal 50 000 Euro an den Kosten beteiligen. Weitere Kosten müssten der Landesbetrieb Straßenbau und die Gemeinde Hellenthal übernehmen. Der Investor ist von der Einrichtung einer entsprechenden Verkehrsanbindung abhängig: Nur bei geklärten Verkehrsverhältnissen kann ihm die Baugenehmigung erteilt werden. (gkli)

FRAUENPILGERTAG

Diesmal geht es
nach Einruhr

Eifel. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird es auch in diesem Jahr am Samstag, 11. September, von 9.30 bis 17 Uhr wieder einen Frauenpilgertag am Rursee geben. Initiatorinnen sind Anja Joye und Astrid Sistig, die beiden Frauenseelsorgerinnen der Regionen Eifel und Düren. Das Thema lautet: „Mit biblischen Frauen unterwegs“.

Angeboten werden vier verschiedene Strecken: ab Schwammenauel, ab Rurberg und ab Gemünd. Die Strecken sind zwischen fünf und 20 Kilometer lang und können zu Fuß, teilweise aber auch mit dem Fahrrad und mit dem Schiff zurückgelegt werden.

Ziel der Pilgerwege ist Einruhr. Dort findet gegen 14 Uhr der gemeinsame Abschlussgottesdienst statt. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im „Heilsteinhaus“. Die Rückkehr nach Rurberg und Schwammenauel erfolgt um 17 Uhr mit einem Sonderschiff der Rursee-Flotte.

Die Organisatorinnen bitten bis Freitag, 3. September, um verbindliche Anmeldung unter ☎ 0 24 72/80 33 42 oder unter ☎ 0 24 27/90 99 68 0. (gkli)

SES02V/1



Im Haus Geisen, dem damaligen Sitz der Ordensschwester, war eine der Vorläufer-Schulen des heutigen Clara-Fey-Gymnasiums in Schleiden untergebracht.

BILDER: SAMMLUNG JÜRGEN DREWES

Start mit neun Schülerinnen

SCHULJUBILÄUM Geschichte des Clara-Fey-Gymnasiums beginnt eigentlich im Jahre 1902

VON F.A. HEINEN

Schleiden. In christlicher Bescheidenheit übt sich das Bischöfliche Clara-Fey-Gymnasium, wenn es sein 50-jähriges Bestehen mit einer Festwoche begeht. 1960 wurde diese Schule offiziell aus der Taufe gehoben, was nun den Anlass des Jubiläums kurz vor den Sommerferien liefert. Aber das ist eigentlich nur ein Teil der Wahrheit.

Es gab bereits vor mehr als einem Jahrhundert eine „Höhere Mädchenschule“ in der damals kleinsten Kreisstadt der Preußischen Rheinprovinz. 1902 hatten besser betuchte Bürger aus der Stadt diese Mädchenschule gegründet, weil die höheren Schulen normalerweise der weiblichen Jugend versperrt waren. Gymnasiale Bildung war reine Männersache, getreu dem tradierten Geschlechterbild.

Anfangs hatte die Schule nur neun Schülerinnen und eine einzige Lehrerin, als Klassenraum diente der spätere „Ratskeller“. Zeitweilig wurde auch im „Haus Weck“ an der Sleidanusstraße unterrichtet. 1918 übernahmen Schwestern vom armen Kinde Jesus die Mädchenschule. Sie unterrichteten die Schülerinnen im Haus Geisen an der Blankenheimer Straße, wo die Schwestern auch wohnten. 1928 erlebte die Schule einen baulichen Quantensprung, als sie in das gerade fertig gestellte Anna-Clara-Haus am „Hähnchen“ umzog.

1960 ging es weiter

In diesem schönen und großen Neubau blieb die Schule bis 1938 – bis die Nationalsozialisten sie schlossen. Junge Frauen sollten fortan Kinder zur Welt bringen, statt philosophische Betrachtungen anzustellen. Die Bildungs-tristesse der weiblichen Jugend dauerte bis zum Jahr 1960, als die Schwestern vom armen Kinde Jesus ihre Schule wieder eröffnen konnten. Vom Start weg wurden 33 Sextanerinnen unterrichtet, Schulleiterin war Schwester Maria Lioba Otten.

Bereits 1965 weihte Bischof Johannes Pohlschneider das neue Schulgebäude am oberen „Hähnchen“ ein. 1966 gab es eine bewusste inhaltlich-programmatische Wendung mit der Umbenennung der Schule in „Clara-Fey-Gymnasium“ (CFG). Der Name stand für den neuen Geist, der

dort fortan herrschen sollte: Clara Fey hatte sich als Ordensfrau und Schulleiterin in erster Linie um sozial benachteiligte Mädchen und deren Zugang zur Bildung gekümmert.

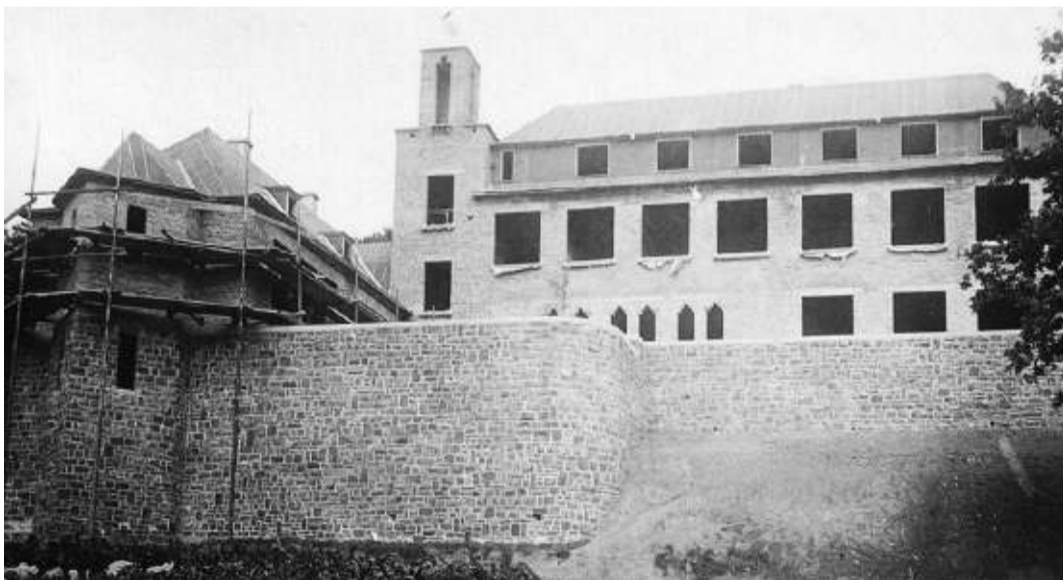
1973 wurde das Clara-Fey-Gymnasium in die Trägerschaft des Bistums Aachen überführt. 1974 übernahm Volker Schwinn die Leitung der Schule, der er in den Folgejahren seinen Stempel aufdrückte. Er führte die von den Schwestern begonnene Reform der Mittel- und Oberstufe fort und initiierte parallel dazu ein wegweisendes pädagogisches Konzept. Das mit der Reform

verbundene differenzierte Fächerangebot und die Öffnung der Oberstufe für Jungen führten zu einem steten Anstieg der Schülerzahlen, so dass es im Schulgebäude immer enger wurde.

Diverse Erweiterungsbauten wurden erforderlich. Im Schuljahr 1989/90 begann die Koedukation ab dem fünften Schuljahr, die Schülerzahlen stiegen explosionsartig in die Höhe. Bald tummelten sich am „Hähnchen“ 900 Schüler, wenig später wurde die Tausender-Marke überschritten. 2001 gab es einen Chefwechsel: Auf Volker Schwinn folgte Meinrad Fels.

Das Bistum berief ihn jedoch nach zwei Jahren wieder ab und ernannte Helmut Schuster zum „Direx“. Seither hat sich das CFG wieder stabilisiert und behauptet seinen Platz als größtes Gymnasium der Region.

Jürgen Drewes, Lehrer der Schule, hat zum Schuljubiläum einen interessanten Bildband erstellt, der analog zur Ausstellung im Pädagogischen Zentrum des CFG die Geschichte der Schule seit 1902 jeweils in Dekaden-Sprüngen nachzeichnet. Der Band ist zum Preis von 30 Euro in der Schule erhältlich.



Ende der 1920er Jahre gab es einen Quantensprung für die Höhere Mädchenschule, als sie in diesen großzügigen Neubau am unteren Hähnchen, das heutige Haus St. Josef, umziehen konnte.

Bischof Heinrich Mussinghoff wird den Festgottesdienst zelebrieren

Folgende Veranstaltungen sind anlässlich des Jubiläums geplant: Eine Fotoausstellung zu fünf Jahrzehnten bischöfliches Gymnasium ist noch bis zum **11. Juli** im Pädagogischen Zentrum (PZ) zu besichtigen. Alle Interessierten sind von montags bis freitags, 7.30 bis 15 Uhr, herzlich zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Vom 7. bis 10. Juli ist die Ausstellung darüber hinaus bis 19.30 Uhr geöffnet.

Am **Montag, 5. Juli**, findet von 13 bis 15 Uhr eine Fußball-Mini-WM der Unterstufe (Vorrunde, Teil I) statt, am **Dienstag, 6. Juli**, ist ganztägig „Sozialer Tag“. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an der „Aktion Tagwerk“ zur Unterstützung von Kinder-Hilfsprojekten in Afrika teil. Am **Mittwoch, 7. Juli**, geht es von 13 bis 15 Uhr

mit der Fußball-Mini-WM der Unterstufe (Vorrunde, Teil II) weiter, ab 19 Uhr ist großer Konzertabend im PZ der Schule.

Am **Donnerstag, 8. Juli**, steigt von 9 bis 11 Uhr die Finalrunde der Fußball-Mini-WM. Von 11 bis 12.30 Uhr findet ein Festakt zur „Kooperationspartnerschaft CFG Schleiden – Fußballverband Mittelrhein“ statt, ab 19.30 Uhr eine szenische Lesung mit Norbert Scheuer. Am **Freitag, 9. Juli**, 19.30 Uhr, steht eine Aufführung des Schülermusicals „Stage“ mit Leonie Viola Thöne auf dem Programm.

Am **Samstag, 10. Juli**, geht von 10 bis 16 Uhr ein „Kulturfestival“ unter dem Leitmotiv „Leben und lernen in einer Welt ohne Grenzen“ in Form von Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Theater,

Tänzen, Filmen, Mitmach-Aktionen und einigen besonderen Attraktionen über die Bühne. Zur Entlastung der Parksituation an der Schule wird an diesem Tag ein Parkplatz-Shuttle-Service eingerichtet.

Weitere Programmpunkte an diesem Tag sind unter anderem „CFG auf dem Weg zur Nationalparkerschule“, 10 Uhr, und „Aspekte des Nationalsozialismus“, 10.45 bis 13.45 Uhr. Ab 21 Uhr findet im Gemünder Kurhaus ein Festball statt. Eintrittskarten gibt es ab sofort im Sekretariat der Schule. Am **Sonntag, 11. Juli**, folgt um 10.45 Uhr ein Festgottesdienst mit Zelebrant Bischof Heinrich Mussinghoff in der Schlosskirche. Um 13.30 Uhr beginnt ein offizieller Festakt im Pädagogischen Zentrum der Schule. (ksta)

DENKMALSCHUTZ

Jetzt geht es
den Holzwürmern
an den Kragen

Mechernich-Hostel. Die Kapelle zu den Heiligen Drei Mauren und zum Heiligen Hubertus ist wunderschön anzuschauen, hat aber ein Problem: An ihrem Gebäck nagt der Holzwurm. Mit Mitteln der Prälatur-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege soll den zerstörerischen Schädlingen aber jetzt Einhalt geboten werden.

Exakt 4 000 Euro, die Hälfte der Gesamtkosten, hat das Stiftungsforum des Bistums Aachen bewilligt. Damit sollen Dachgebälk, Orgeltempore und hölzernes Mobiliar der Hosteler Kapelle einer speziellen Gasbehandlung unterzogen werden. Derzeit treiben noch Hausbock, Gescheckter Nagelkäfer, Splintholzkäfer und andere Tierchen ihr Unwesen in der Kapelle. Ohne diese Begasungsmaßnahme, so der Architekt Bernhard Steemanns von der Abteilung Kirchenbau und Denkmalpflege des Aachener Generalvikariates, sei vieles Makulatur, das in den vergangenen Jahren in das Hosteler Kirchlein investiert wurde.

Dank des Vorsitzenden Werner Thomas und seiner Mitstreiter im Kapellenvorstand wurde seit 2005 einiges in Bewegung gesetzt, um große Restaurierungsaufgaben mit kleinem Geldbeutel umzusetzen. Angehende Restauratoren der Fachhochschule Köln und Experten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege nahmen sich jahrelang immer wieder der Kapelle an. 2006 heimten sie sogar den Rheinischen Denkmalpreis ein.

Werner Thomas, Wolfgang Velsler, Peter Scheffler und Hubert Hilger sind die führenden Köpfe der Kapellengemeinschaft, die sich seit vielen Jahren erfolgreich für die Hosteler Kapelle engagiert. (ksta)

MILCH-UNION

Thelen erneut
im Aufsichtsrat

Eifel/Steinfelderheistert. Der Landwirt Hans-Wilhelm Thelen aus Steinfelderheistert wurde in der Vertreterversammlung der Milch-Union Hocheifel (MUH) erneut in den Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt. Die Sitzung fand in der Karolingerhalle in Prüm statt.

Das Geschäftsjahr 2009 war für die MUH ein mehr als durchwachsendes. Geprägt wurde das Jahr von der weltweiten Finanzkrise und dem niedrigen Milchpreis. Der geschäftsführende Vorstand Rainer Sievers sagte dazu: „Gerade weil das wirtschaftliche Ergebnis und damit der ausgezahlte Milchpreis von 23,75 Cent pro Liter völlig unzureichend war, werden wir unsere Schlagkraft deutlich erhöhen.“

Trotz einer um 6,6 Prozent gestiegenen Milch-Verarbeitungsmenge von 1,148 Milliarden Litern führten die drastischen Preiseinbrüche zu einem Umsatzrückgang von 15 Prozent auf 527,7 Millionen Euro.

Die eingeleiteten Erweiterungs- und Optimierungsmaßnahmen sollen künftig die Selbstständigkeit der Milch-Union gewährleisten. Zu diesen zukunftsorientierten Maßnahmen gehören das erweiterte Hochregallager auf 40 000 Palettenstellplätze, der bereits angelaufene Bau eines neuen Produktionsbereiches sowie die Vergrößerung der Tanklagerkapazitäten. (gkli)